ServiceMagazin

www.stadtwerke-marburg.de STADTWERKE MARBURG AUSGABE 4/2018

Oh du fröhliche: **Weihnachtszeit in Marburg**

Solarenergie: **Sparen mit den Stadtwerken**

Nahverkehr: **Marburg wächst zusammen**

Porträt

Mit Feuer und Eisen

EDITORIAL

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

schon seit vielen Jahren steht für mich als Vertriebsleiter der Stadtwerke Marburg Ihre Zufriedenheit im Zentrum meines Handelns. Ihr Vertrauen zu gewinnen, Sie von unseren Dienstleistungen und Produkten – ob Strom, Gas, Wärme, Internet, Mobilität oder Entsorgung – zu überzeugen – das ist mir ein zentrales Anliegen.

Heute begrüße ich Sie nun zum ersten Mal als neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg an dieser Stelle. Zum 1. Oktober 2018 hat mich der Aufsichtsrat der Stadtwerke zum dritten Geschäftsführer berufen. Ich freue mich über diese neue Aufgabe und das Vertrauen.

Wir, die Stadtwerke Marburg, aber auch die gesamte bundesdeutsche Branche, stehen in den Zeiten des Klimawandels, der fortschreitenden Digitalisierung und der Energie- und Mobilitätswende vor großen Herausforderungen. Schon seit Jahren leisten die Stadtwerke Marburg dazu auf lokaler Ebene mit ihren Investitionen einen zentralen Beitrag. Beispiele dafür finden Sie im aktuellen Service Magazin: Wir berichten über den Glasfaser- und Wärmeausbau, die Möglichkeit, gemeinsam mit den Stadtwerken Photovoltaikanlagen im Pachtmodell zu realisieren, haben Energiespartipps für Sie parat und vieles mehr.

Herzlich einladen möchte ich Sie an dieser Stelle auch zum Event Marburg b(u)y Night. Die Stadtwerke sind hier Sponsor-Partner und liefern den Ökostrom, damit Marburg eindrucksvoll leuchtet.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2019!

Mit besten Wünschen
Holger Armbrüster
Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

INHALT

04 Kunst aus Metall In seiner Werkstatt in Marburg-Gisselberg gestaltet Metallbauermeister Rüdiger Horn Funktionelles und Nützliches aus Metall.

06 Weihnachten Von Glühweinduft bis Lichterglanz: stimmungsvolle Adventszeit in Marburg

10 Gasumstellung Die heiße Phase beginnt: Für die Umstellung der Gasverbrauchsgeräte von L-Gas auf H-Gas bitten die Stadtwerke die Bürgerinnen und Bürger um ihre Mithilfe.

13 Solarenergie Mit dem neuen Angebot der Stadtwerke können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer bei den Stromkosten kräftig sparen.

14 Nahverkehr Diese Maßnahmen machen den ÖPNV in Marburg jetzt noch attraktiver.

16 Rätsel Mitmachen und gewinnen!

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 11586-1502-1015

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022647

IMPRESSUM
Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, Telefon (06421) 205-0, Fax (06421) 205-550, www.stadtwerke-marburg.de **HERAUSGEBER** Norbert Schüren **CHEFREDAKTION** Karin Brahms (verantw.) **REDAKTION** Karin Brahms, Monika Mross und Sarah Möller in Zusammenarbeit mit der trurnit Frankfurt GmbH, Fotoreportage/Titel und Porträt: Jochen Günther **FOTOS:** siehe Bildnachweise **VERLAG** trurnit GmbH, Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn, www.trurnit.de **LAYOUT/SATZ** Sabine Drösler, trurnit Publishers GmbH **DRUCK** hofmann infocom GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Foto: Cameron Rudd

Cameron Rudd, „On the surface", Öl auf Leinwand

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, Liz Mülleneisen und Mareike Wieland, Klaus Bittner, Ela Köhler, Stadtwerke-Geschäftsführer Holger Armbrüster und Stadtwerke-Projektleiterin Karin Brahms (von rechts) bei der Preisverleihung

Wasser als kostbarer Schatz

Wasser als kostbarer Schatz, die Schönheit der Natur, wachsende Umweltverschmutzung: Beim Kunstwettbewerb der Stadtwerke Marburg zum Thema Wasser stehen die Gewinnerinnen und Gewinner fest. Passend zum Jubiläum „125 Jahre moderne Wasserversorgung" hatten die Stadtwerke den Wettbewerb Anfang des Jahres ausgeschrieben. Insgesamt 90 Bewerbungen aus ganz Hessen wurden eingereicht und eine Jury wählte neben den Gewinnerinnen und Gewinnern 21 weitere Künstlerinnen und Künstler aus, deren Bilder ebenfalls zu sehen waren.

Den ersten Preis erhielten Liz Mülleneisen und Mareike Wieland aus Kassel, die sich in ihrem Bild „Versuchsanordnung V" selbst als Hüterinnen des Wasserschatzes inszenieren. Schwimmend tragen sie kostbare Gefäße in den Händen, die sie würdevoll über Wasser halten. Der zweite Preis ging an Elzbieta Köhler aus Witzenhausen. In ihrem Kunstwerk „Der Fluss" zeigt sie die Schönheit eines natürlichen Wasserlaufes, eingebunden in grüner Natur. Den dritten Preis erhielt Klaus Bittner aus Frankfurt, der sich in seinem Bild „Wasserflaschen-Ozean" kritisch mit der wachsenden Umweltverschmutzung auseinandersetzt und Plastikflaschen bildnerisch zu einem Ozean aus Müll auftürmt.

Die Künstlerinnen und Künstler wurden von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies mit dem Kunstpreis Wasser ausgezeichnet.

Ein voller Erfolg

Das Interesse war riesengroß, die Neuauflage des CO_2-Sparbriefs ein voller Erfolg. Das Angebot der Stadtwerke Marburg und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf hat mit rund 1.300 Zeichnerinnen und Zeichnern so viele Menschen wie nie zuvor angesprochen. Dementsprechend hoch ist auch die Zeichnungssumme: Sie liegt bei rund 21,4 Millionen Euro. Mit dem neuen Beteiligungsmodell haben Kundinnen und Kunden der Stadtwerke erneut die Möglichkeit, die Energiewende zu unterstützen. „Dank der vielen Zeichnerinnen und Zeichner kann großzügig in regionale Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien investiert werden", betont Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren. Geplant ist unter anderem, die Technik im Wasserwerk Wehrda zu erneuern und die Netze an die Herausforderungen der Energiewende anzupassen.

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Das Los hat entschieden, wer den Zuschlag für den Sparbrief bekommt: Jochen Schönleber und Sebastian Finck, beide Sparkasse, Katharina Deppe vom Stadtwerke Marburg Marketing, Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren und Sparkassen-Auszubildende Sophia Leukel (von links) bei der Ziehung.

Heizkosten: Gas und Fernwärme günstiger

Der vergleichsweise warme Frühling und der bislang milde Herbst könnten das Heizen in diesem Jahr für viele günstiger machen. Wer jedoch in einem Haus mit Ölheizung lebt, muss sich auf deutlich höhere Heizkosten einstellen. Für 2018 falle die Rechnung im Schnitt voraussichtlich knapp acht Prozent höher aus als im Vorjahr, teilte die Beratungsgesellschaft co2online mit. Anders sei es bei Gas und Fernwärme: Wer damit heizt, kann auch künftig damit rechnen, dass seine Kosten im Vergleich zu einer Ölheizung niedriger liegen. Zudem hat Erdgas als Brennstoff noch weitere Vorteile: Denn Erdgas wird bequem durch die Stadtwerke Marburg geliefert, braucht nicht aufwendig gelagert zu werden und schont durch emissionsarme Verbrennung die Umwelt. Es gibt also viele Gründe, auf Erdgas umzusteigen und gleichzeitig die Heizung zu modernisieren. Die Stadtwerke Marburg machen die Investitionsentscheidung – und damit die Entscheidung für einen effizienten Energieträger – noch leichter: mit dem aktuellen Förderprogramm „Wechsel zu Erdgas". Weitere Informationen gibt es im Internet unter stadtwerke-marburg.de/service/foerderprogramme/

Schmiede das Eisen, solange es heiß ist

Geschmiedet aus Feuer und Eisen: In seiner Werkstatt in Marburg-Gisselberg gestaltet Metallbauermeister Rüdiger Horn Funktionelles und Nützliches aus Metall – vom Fenstergitter bis hin zu Skulpturen für den Garten.

Mit verschränkten Armen lehnt Rüdiger Horn im Türrahmen und genießt die letzten herbstlichen Sonnenstrahlen. Hinter ihm in der Esse glüht die Kohle erst leicht rötlich. „Der Mix aus Steinkohle und Koks macht's, damit erreiche ich im Schmiedeofen eine Temperatur von um die 1.280 Grad Celsius. Die brauche ich, um mein Werkstück zu schmieden. Bei dieser Temperatur glüht die Kohle beinahe weiß", erklärt er. Der Spruch „Schmiede das Eisen, solange es heiß ist", ist dabei durchaus wörtlich zu nehmen. „Wenn es so weit ist, lasse ich mich durch nichts und niemanden von der Arbeit ablenken", ergänzt der Metallbauermeister. Direkt am Ortseingang von Marburg-Gisselberg steht das alte Fachwerkhaus, ehemals eine Schlosserei. Vor gut vierzehn Jahren erwarb Rüdiger Horn das Gebäude und eröffnete seine Schmiede Kunst & Form. Zuvor arbeitete er bereits im Sauerland und in Heidelberg als Metallbauermeister.

Metallbauermeister Rüdiger Horn steht an seiner Esse und beobachtet das Farbenspiel des Eisens.

Die Kreidezeichnung auf der Werkbank zeigt: So soll das Stück einmal aussehen (oben). Das glühende Eisen wird am Amboss bearbeitet und in Form gebogen (Bilder links).

David, seinen besten Gesellen, nennt Rüdiger Horn seinen Lufthammer.

Mit wuchtigen Hammerschlägen bearbeitet der Metallbauer sein Werkstück.

„Wenn sie Schmied hören, haben viele das historische Handwerk oder gar den Hufschmied vor Augen", lacht Rüdiger Horn. Doch weit gefehlt. Hufe beschlagen darf er gar nicht, dazu benötigt man eine zusätzliche Ausbildung. Rüdiger Horns korrekte Berufsbezeichnung lautet schon seit Langem nicht mehr Schmied, sondern Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung.

Und genau das ist sein Job. Er gestaltet Funktionelles sowie Nützliches aus Metall, vom Geländer über Türen und Tore bis hin zum Fenstergitter. Die Kunst kommt beim Schmieden von Skulpturen für den Garten oder von Möbeln und Beleuchtungselementen ins Spiel.

„Der Mix aus Steinkohle und Koks macht's, damit erreiche ich eine Temperatur von um die 1.280 Grad Celsius."

Rüdiger Horn, Metallbauermeister

Seine Arbeiten sind in Marburg weit verbreitet. So hat er etwa die Metallteile der Pferde am Brunnen am Steinweg gefertigt, die Bronzestühle am Kornmarkt und auch die Laternen im Marburger Schloßhofrestaurant restauriert Rüdiger Horn. Dazu kommen Arbeiten für Gastronomen in der Region oder Restaurationsarbeiten für Kirchengemeinden.

Sein aktuelles Projekt ist ein Handlauf mit geschwungenen Schnecken am Ende, der künftig den Aufgang zu einer Kirche zieren soll. „Ich erarbeite meine Entwürfe immer in enger Absprache mit meinen Kunden, mache Zeichnungen oder fertige manchmal sogar ein Muster an", beschreibt Rüdiger Horn seine Herangehensweise. „Für die Schnecken am Geländer habe ich extra eine Form geschweißt, in der ich dann das glühende Ende des Stabes in Form biegen kann", erklärt der Metallbauermeister. Dabei kommt ihm seine Liebe zum Detail sehr zugute.

Glühendes Metall

Jetzt ist es so weit. Der Metallstab steckt mit der Spitze im Kohlebett und beginnt langsam zu glühen. Rüdiger Horn steht an der Esse und verfolgt das Farbenspiel des Eisens, das von dunkelrot zu hellgelb wechselt. Dann nimmt er den Eisenstab aus der Flamme und bearbeitet ihn mit wuchtigen Hammerschlägen auf dem Amboss. Verliert das Eisen an Temperatur, legt er es in das Kohlefeuer zurück, bis es sich wieder so weit erhitzt hat, dass es erneut geschmiedet werden kann.

Von Amboss bis Lufthammer

Zum Einsatz kommen neben Hammer und Amboss auch andere Werkzeuge. So gehört neben dem Schweißen auch der Umgang mit dem Plasmaschneider zu Rüdiger Horns Tagesgeschäft. Damit werden die ersten Formen ausgeschnitten. Und dann gibt es noch den alten Lufthammer, der mittels Druckluft und mit viel Getöse bis zu 65 Tonnen Druck auf das Metall ausübt – den nennt Rüdiger Horn liebevoll David, seinen besten Gesellen. „Irgendwer hat mal aus Spaß meine Sammlung an Hämmern gezählt – es sind ganze 72 Stück", schmunzelt der Metallbauermeister.

Übrigens: Bei genauem Hinschauen erkennt man sofort, was auf dem Amboss von Rüdiger Horn geschaffen wurde. Denn der Metallbauermeister versieht alle seine Werke mit seinem Markenzeichen. Am Ende der Arbeit wird der liegende Ring mit dem auf der Spitze stehenden Trapez – zu sehen auf dem Schild an der Eingangstür zur Schmiede – in das glühende Eisen geschlagen.

Oben: Das Werkstück wird in Form gebracht. Mittlere Bilder: Für jeden Zweck hat Rüdiger Horn einen speziellen Hammer. Unten: Der Stempel trägt sein Markenzeichen.

Zur Geburt seines Sohnes hat Rüdiger Horn das kleine Kunstwerk aus Eisen geschmiedet.

Kunst- und Formschmiede Rüdiger Horn,
Gießener Straße 3B,
35043 Marburg-Gisselberg; Telefon (06421) 77172,
Internet: www.kunst-und-formschmiede.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Foto: Patricia Gröhling

die Universitätsstadt Marburg ist das ganze Jahr über schön anzusehen und ein attraktiver Einkaufsort. In der Adventszeit zeigt sich unsere Stadt aber noch mal von einer besonderen Seite. Weihnachtlich beleuchtet, vielleicht sogar von Schnee bedeckt, schaffen die vielen Menschen auf den Weihnachtsmärkten am Marktplatz und vor der Elisabethkirche eine einzigartige Atmosphäre.

Bereits zwei Tage vor dem ersten Advent bringt Marburg b(u)y Night unsere Stadt zum Leuchten. Dann erstrahlen öffentliche wie private Gebäude und sogar Baudenkmäler in buntem Lichterglanz: Vom Landgrafenschloss über die Oberstadt bis hinunter zur Elisabethkirche erwartet Sie Besonderes. Dazu bieten Geschäfte in der Innenstadt bis 24 Uhr ihre Waren und Spezialitäten an.

Die Universitätsstadt Marburg engagiert sich seit jeher dafür, ihren Bürgerinnen und Bürgern attraktive Einkaufsmöglichkeiten zu bieten. Nicht nur wegen der diesjährigen Sperrung der Weidenhäuser Brücke aufgrund von Sanierungsarbeiten ist die Innenstadt am besten mit Bus und Bahn zu erreichen. Damit Sie bequem auf Park-and-Ride-Angebote umsteigen können, bieten die Stadtwerke Ihnen einen kostenlosen Shuttle-Verkehr vom Afföller und vom Stadtwerkestandort Am Krekel mitten in die Innenstadt. Probieren Sie dieses tolle Angebot doch mal aus – Sie können übrigens auch in den späten Stunden noch bequem mit dem Bus durch die Stadt fahren.

Doch auch für diejenigen, die auf ihr Auto angewiesen sind, ist gesorgt: Mehr als 6.000 Parkplätze rund um die Oberstadt sowie im Süd- und Nordviertel stehen bereit – allesamt nur wenige Gehminuten von den Geschäften entfernt.

Auf den Seiten 8 und 9 finden Sie den aktuellen Plan „Parken und Einkaufen in Marburg" – ein praktischer Wegweiser, in dem auch Bewohnerparkflächen sowie Stellflächen für Kurzparkerinnen und Kurzparker eingezeichnet sind.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, ein paar ruhige Tage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Thomas Spies

Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg

Bunte Einkaufsnacht

Durch die Geschäfte schlendern, die Weihnachtsstimmung genießen, Geschenke kaufen: Zum 13. Mal findet in der Universitätsstadt das Einkaufs-Event Marburg b(u)y Night statt.

Stimmungsvoll eröffnet Marburg auch in diesem Jahr die Weihnachtssaison. Passend zur Adventszeit erstrahlt die Universitätsstadt am Freitag vor dem ersten Advent in buntem Glanz. Unter dem Motto „Lichterglanz und Einkaufsvergnügen" findet am 30. November von 18 bis 24 Uhr zum 13. Mal der verkaufsoffene Abend mit dem klangvollen Namen „Marburg b(u)y Night" statt. Die Geschäfte sind bis Mitternacht geöffnet und laden mit ihrem vielfältigen Angebot zum Bummeln und Shoppen ein. In den schön gelegenen Cafés und Restaurants können die Marburgerinnen und Marburger sowie ihre Gäste zwischendurch einkehren, verweilen und die vorweihnachtliche Atmosphäre genießen.

Anschließend steht ein Besuch des Adventsmarkts auf dem Marktplatz oder des Weihnachtsmarkts rund um die Elisabethkirche auf dem Programm. Beide Märkte sind an diesem Abend länger als gewöhnlich geöffnet.

Der Streifzug durch die Marburger Innenstadt lohnt sich nicht nur wegen der malerischen Märkte und der geöffneten Geschäfte: In dieser Nacht hüllt sich die Universitätsstadt wieder in bunte Lichtinstallationen. Vom Elisabethbrunnen bis zur Oberstadt und dem Marburger Schloss: Licht- sowie

ADVENTSZEIT IN MARBURG

Zur Adventszeit kommt in der Universitätsstadt Marburg jedes Jahr aufs Neue eine romantische Weihnachtsstimmung auf. Der **Weihnachtsmarkt rund um die Elisabethkirche und der Adventsmarkt am Marktplatz** laden zum gemütlichen Bummel ein. Umgeben von traditionellen Fachwerkhäusern und historischen Gebäuden trifft sich Jung und Alt zu Glühwein und Punsch, Kartoffelpuffern und Bratwurst. Bei einer Fahrt mit dem dampfbetriebenen Riesenrad kommen auch die Kleinen auf ihre Kosten. Zum Stöbern und Staunen laden zahlreiche Stände von Kunsthandwerkerinnen und -hand-

Foto: trurnit GmbH

Die historischen Fassaden erstrahlen in buntem Schein: Licht- und Videokünstlerinnen und -künstler setzen Marburger Sehenswürdigkeiten in Szene.

Videokünstlerinnen und -künstler setzen über 20 öffentliche Gebäude, Plätze und Sehenswürdigkeiten in Szene und präsentieren sie in bestem Licht.
Höhepunkt des Abends ist eine aufwendige Videoshow, die an der lutherischen Pfarrkirche zu sehen ist. Daneben findet auch in den übrigen Marburger Kirchen ein vielfältiges Kulturprogramm statt, und am Erwin-Piscator-Haus wird es interaktiv: Hier dürfen sich Groß und Klein an einer Mitmachinstallation selbst ausprobieren und so ihren Teil zum Lichterglanz beitragen.

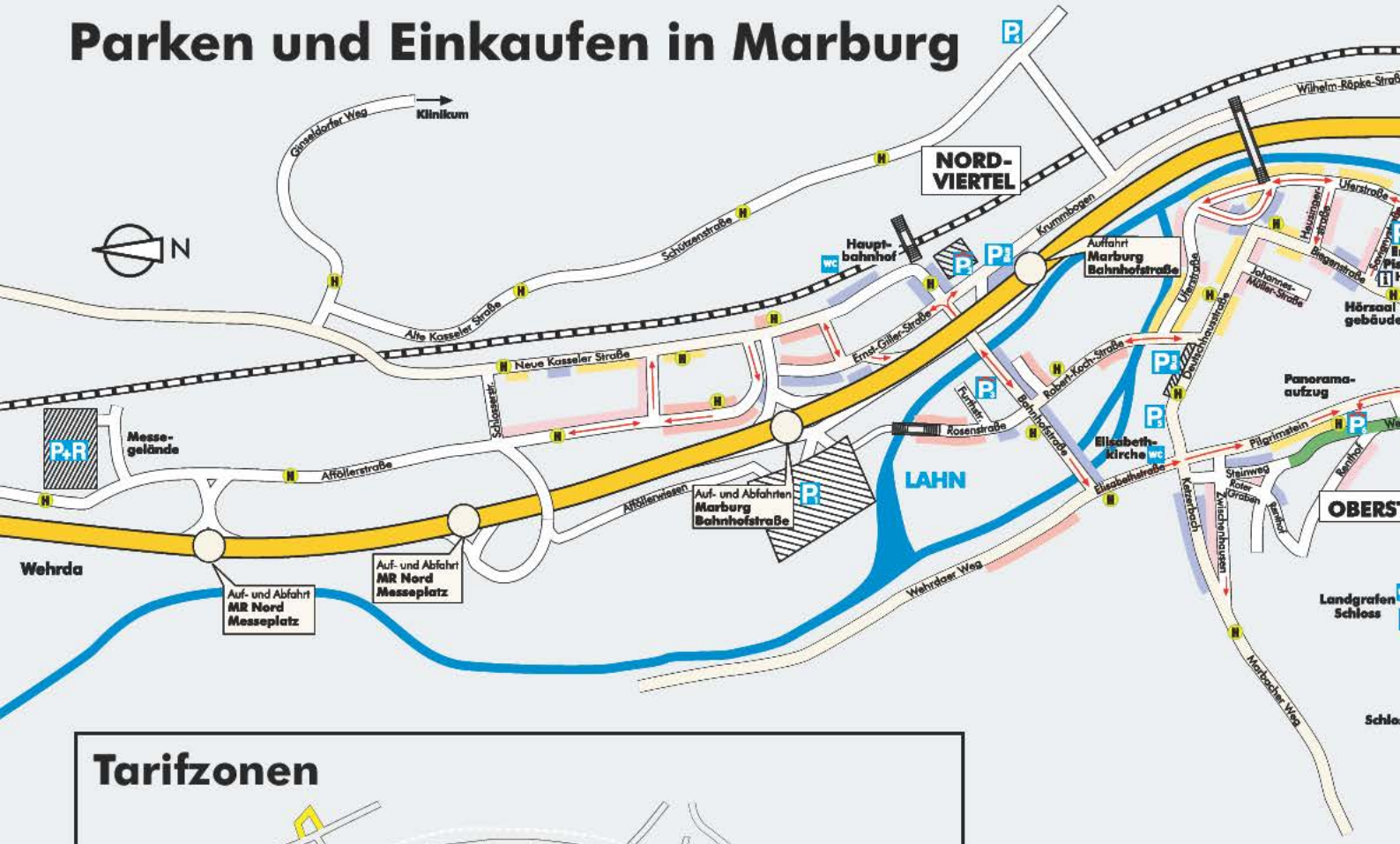
werkern ein. Die Chancen stehen gut, in ihrem vielfältigen Angebot das perfekte Weihnachtsgeschenk zu entdecken. **Beide Märkte sind zwischen dem 30. November und dem 23. Dezember von montags bis samstags von 11 bis 20 Uhr sowie sonntags von 12 bis 20 Uhr geöffnet.**

Die Buden hell erleuchtet, es duftet nach gebrannten Mandeln: Willkommen auf dem Weihnachtsmarkt!

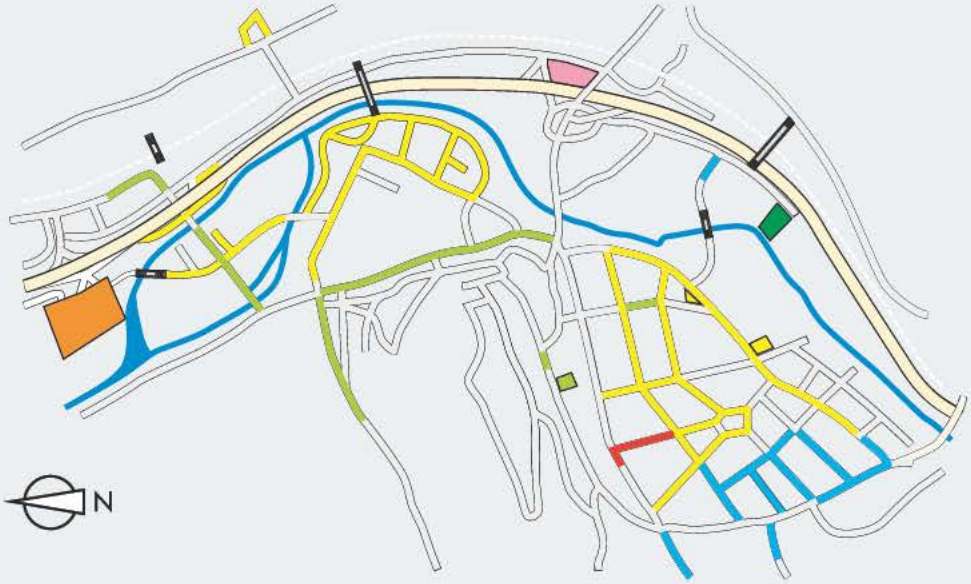
Auch auf dem **Hofgut Dagobertshausen** findet ein **bunter Weihnachtsmarkt** statt. Nach Herzenslust können die Besucherinnen und Besucher bei Heißgetränken und süßen Leckereien die vorweihnachtliche Zeit genießen und weihnachtliche Präsente entdecken. **Der Weihnachtsmarkt auf dem Hofgut ist am Freitag, 30. November, von 15 bis 19 Uhr geöffnet, anschließend findet bis 22 Uhr ein Glühweinabend statt. Am Samstag, 1. und Sonntag, 2. Dezember ist er jeweils zwischen 12 und 19 Uhr geöffnet.**
Der **Marburger Eispalast** im Georg-Gaßmann-Stadion bietet **täglich von 10 bis 22 Uhr** Eislaufvergnügen für die ganze Familie. Das aktuelle Rahmenprogramm für die schönste Zeit des Jahres ist in der kostenlosen **Weihnachtsbroschüre des Marburger Stadtmarketings** zu finden, die in zahlreichen Geschäften der Marburger Innenstadt sowie beim Stadtmarketing Marburg erhältlich ist.
Führungen durch das weihnachtliche Marburg können unter Telefon (06421) 99120 gebucht werden oder per E-Mail an gaestefuehrungen@marburg-tourismus.de

Fotos: Georg Kronenberg

Parken und Einkaufen in Marburg



Tarifzonen



Tarifzone	Höchstpark-dauer in Stunden	Parkgebühr/ 30 Minuten	Mo – Sa von – bis
1	2	1,00 €	8 bis 19 Uhr
2	5	0,60 €	8 bis 19 Uhr
3	5	1,00 €	8 bis 19 Uhr
4	5	0,50 €	8 bis 19 Uhr
5	14	0,60 €	8 bis 22 Uhr
6	8,5	0,40 €	9.30 bis 18 Uhr
7	11	0,30 €	8 bis 19 Uhr

An Sonn- und Feiertagen gebührenfrei

Das Parkgebührensystem gilt für alle Werktage und alle bewirtschafteten Parkplätze der Stadt Marburg mit Ausnahme der Parkhäuser und der privaten Parkplätze.

Parkzonen

Parken für Kurzzeitparker werkt
von 8 bis 19 Uhr kostenpflichtig
Zeit freies Parken für alle.

Gemischtes Parken werktags vo
Bewohner mit Parkausweis und
Kurzzeitparken, in der übrigen
für alle.

Parken nur für Bewohner mit Pa
um die Uhr.

Fußgängerbrücke

Fußgängerzone

Information Marburg Stadt
Tourismus GmbH

Bushaltestelle

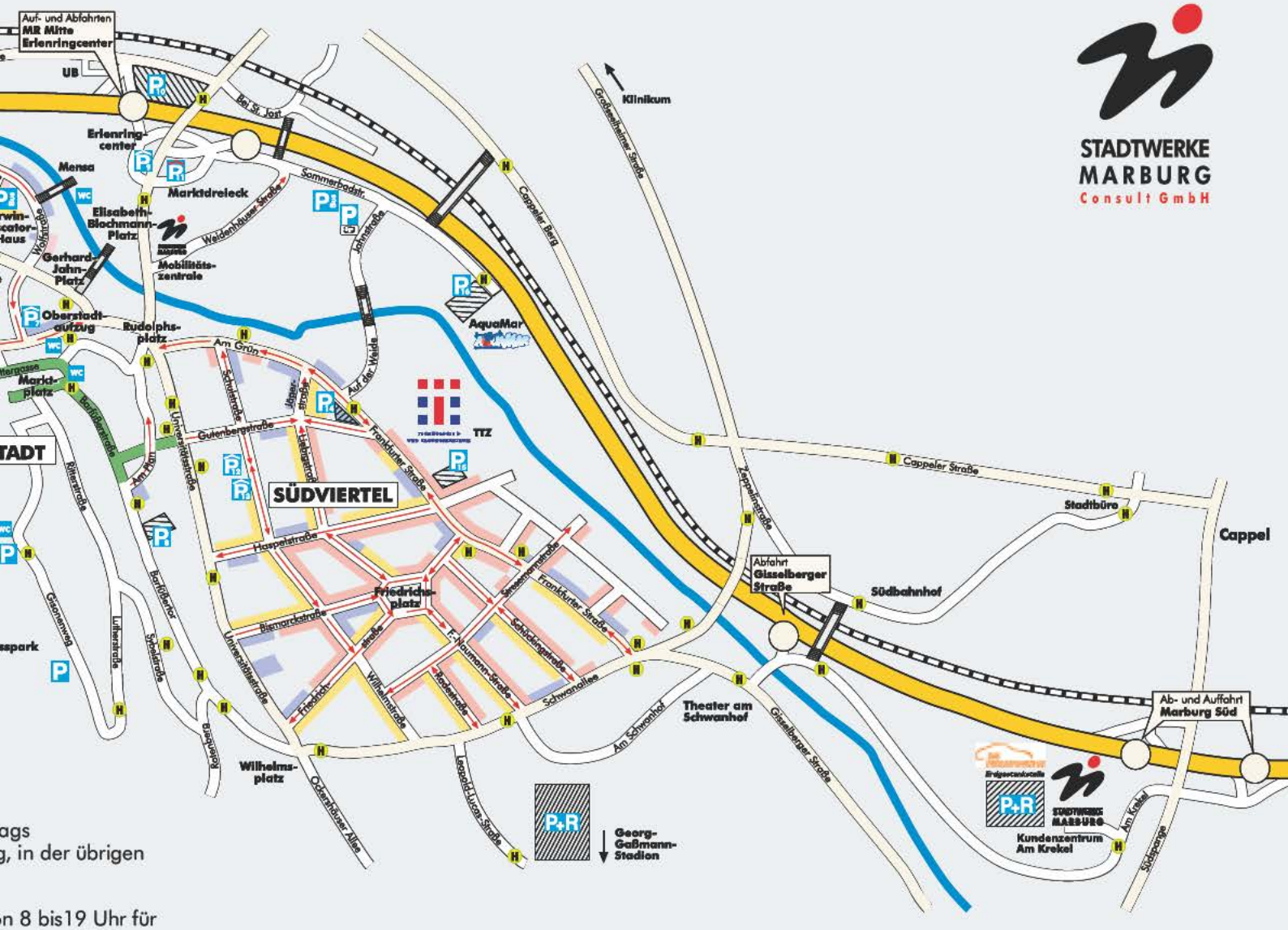
Öffentliche Toiletten

Parkhaus **Parkhaus mit**

Parkplatz **Park+Ri**

Wohnmobilparkplatz

Behindertenparkplätze Ein
parkplätze finden Sie unter ww
der Servicebroschüre der Stadt
Stadtführer für Menschen mit B



ags
g, in der übrigen

n 8 bis19 Uhr für
kostenpflichtiges
Zeit freies Parken

rkausweis rund

+ Land

t Frauenparkplätzen

ide Parkflächen

Busparkplätze

e Liste der Behinderten
w.marburg.de und in
Marburg »Marburger
ehinderungen«

Parkhäuser und Parkplätze

1 **Parkplatz Afföllerwiesen 3**, 280 Plätze, von Norden → Abfahrt Bahnhofstraße, von Süden → Abfahrt Messeplatz

2 **Parkdeck Hauptbahnhof, Krummbogen 2**, 288 Plätze, Durchfahrtshöhe 1,80 m, **P+R**-Parkdeck für Bahnreisende, Frauenparkplätze

3 **Parkhaus Furthstraße 3**, Durchfahrtshöhe 2,00 m, 204 Plätze, Frauenparkplätze

4 **Ortenbergplatz, Schützenstraße 30**, 40 Plätze

5 **Parkplatz Firmaneiplatz**, 30 Plätze

6 **Parkhaus Oberstadt, Pilgrimstein 17**, 235 Plätze, Durchfahrtshöhe 1,80 m, Frauenparkplätze, Behinderten- und Familienparkplätze, Büro der Parkraumbewirtschaftung

7 **Tiefgarage Lahncenter, Biegenstraße 4**, 168 Plätze, Durchfahrtshöhe im 1. UG (Untergeschoss) 2,20 m und im 2. UG 1,80 m

8 **Parkdeck Barfüßertor 4**, 32 Plätze

9 **Parkhaus Erlenringcenter, Erlenring 19**, 409 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m

10 **Parkplatz Universitätsbibliothek (UB), Wilhelm-Röpke-Straße 4**, 280 Plätze

11 **Parkhaus Marktdreieck, Erlenring 9**, 280 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m, Frauenparkplätze

12 **Parkhaus Sparkasse, Wilhelmstraße 5-7**, 95 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m

13 **Parkhaus Ahrens, Wilhelmstraße 5-7**, 225 Plätze, Durchfahrtshöhe 2,00 m

14 **Parkplatz Frankfurter Straße 1, Ecke Gutenbergstraße**, 16 Plätze

15 **Parkplatz TTZ, Software-Center 3**, 15 Plätze

16 **AquaMar, Sommerbadstraße 41**, 300 Plätze, Gebührenerstattung bei Badnutzung

E genArt / Stand 10-18

Die Überprüfung der Geräte ist abgeschlossen, jetzt geht es an die Umstellung.

Foto: Karin Brahms, Stadtwerke Marburg

Die heiße Phase beginnt

Die Umstellung von L- auf H-Gas kann losgehen. Die Erfassung aller Erdgasgeräte in Marburg ist abgeschlossen. Jetzt gilt es, die Umrüstung oder den Austausch von Brennern, Herden & Co. in Angriff zu nehmen. Hierfür bittet das Erdgasbüro um Mithilfe.

Marburger Erdgaskundinnen und -kunden wissen es längst: Viele Erdgasgeräte müssen bis Mitte kommenden Jahres umgerüstet werden. Denn dann erfolgt die Umstellung von L-Gas auf das künftig ins Marburger Erdgasnetz eingespeiste H-Gas. Sie ist notwendig, weil die Niederlande – der hauptsächliche Produzent von L-Gas – ihre Förderung bis 2030 einstellen und schon jetzt die Fördermengen drosseln. Schrittweise wird nunmehr in den L-Gas-Versorgungsgebieten, das sind vorwiegend der Norden und Westen Deutschlands, nach einem durch die Bundesnetzagentur festgelegten Fahrplan die Umstellung auf H-Gas vorbereitet und vollzogen. „L“ und „H“ stehen in diesem Zusammenhang für „low calorific“ beziehungsweise „high calorific“ – also einen niedrigeren oder höheren Energiegehalt des jeweiligen Gases. Da aber viele Gasgeräte das H-Gas nicht ohne Weiteres verarbeiten können, gilt es, sie anzupassen.

SERVICE-INFO ZUR WASSERHÄRTE IN DER REGION

Versorgungsgebiet	Grad dt. Härte	Härtebereich	(mmol/l) Calciumcarbonat
Marburg Kernstadt	6,1–13,2	weich–mittel	1,1–2,4
Bauerbach	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Bortshausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Cappel	6,1–13,2	weich–mittel	1,1–2,4
Cyriaxweimar	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Dagobertshausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Dilschhausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Ginseldorf	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Gisselberg	6,1–13,2	weich–mittel	1,1–2,4
Elnhausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Haddamshausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Hermershausen	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Marbach	6,1–9,9	weich–mittel	1,1–1,8
Michelbach	15,2	hart	2,7
Moischt	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Ronhausen	6,1–13,2	weich–mittel	1,1–2,4
Schröck	6,1–8,3	weich	1,1–1,5
Wehrda	6,1–9,9	weich–mittel	1,1–1,8
Wehrshausen	6,1–9,9	weich–mittel	1,1–1,8

Waschmittel richtig dosieren: Auf seinem Weg in den Brunnen löst Trinkwasser verschiedene Mineralien aus dem Gestein, darunter auch Calciumcarbonat (Kalk). Da es mit steigendem Kalk-Anteil immer mehr an Waschkraft einbüßt, gilt es, die Dosierung von Waschmitteln auf die Wasserhärte abzustimmen. Das schont die Umwelt und die Haushaltskasse.

Mithilfe erbeten

Schon seit Mitte 2017 bereitet das Erdgasbüro in Gisselberg diese Umrüstung vor, die leider nur mit erheblichem Aufwand vonstatten geht. Zwei erfahrene Spezialfirmen, die Dienstleister Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) und ESK-Gatter3, wurden von den Stadtwerken Marburg mit der Erdgasumstellung in Marburg beauftragt.

In den vergangenen Monaten wurden rund 20.000 Gasgeräte in Marburg erfasst und für jedes einzelne Gerät die Anpassungsmodalitäten bestimmt. Mithilfe einer vom bundesweiten Regelwerksetzer kostenpflichtigen Datenbank wurde dann geprüft, ob ein Gerät für die Marktumstellung geeignet ist. Das Erdgasbüro hat nunmehr begonnen, die erforderlichen Ersatzteile zu beschaffen und die anstehende

Arbeit bis ins Detail geplant. Jetzt geht die Erdgasumstellung in die konkrete Umsetzungsphase.
Dazu werden ab Januar 2019 Terminanschreiben verschickt und ab Februar 2019 erfolgt dann das Umrüsten der ersten Gasgeräte durch die Spezialfirmen. Genau hier ist die Mithilfe der Kundinnen und Kunden erforderlich, denn die Arbeitsaufträge müssen zeitnah erledigt werden – dabei bleibt das Erdgasnetz selbst weiter in Betrieb. Das Erdgasbüro bittet deshalb die Bürgerinnen und Bürger darum, die angebotenen Termine, wenn irgendwie machbar, einzuhalten und sich umgehend zu melden, falls dies aus einem triftigen Grund doch nicht möglich ist.

Umrüstung ist unkompliziert

Die Anpassung selbst läuft in den allermeisten Fällen eher unspektakulär ab: Die beauftragten Monteure schalten das jeweilige Gerät nur für den Zeitraum der Bearbeitung aus. Falls nötig, tauschen sie die Düsen oder Platinen aus. Dann regulieren sie das Gerät auf den H-Gas-Betrieb ein und nehmen eine abschließende Abgasmessung vor. Bestehende Garantien oder Gewährleistungen sind ebenfalls nicht gefährdet. Gut zu wissen: Weder für die Arbeitsstunden noch für die eventuell benötigten Austauschteile entstehen den Gaskundinnen und -kunden Kosten.
Nur ganz wenige Geräte – meist sehr alte Raumheizer, Heizkessel oder Herde – können nicht auf das neue H-Gas umgestellt werden. Für den erforderlichen Austausch dieser Geräte gibt es aber bei den Stadtwerken Marburg ein Förderprogramm.

Weitere Informationen
unter www.erdgasumstellung-marburg.de. Fragen – auch zum Förderprogramm – beantworten die Mitarbeiter des Erdgasbüros in der Gießener Straße 13 unter Telefon (06421) 205222 oder per E-Mail an gasumstellung@swmr.de

DER ENERGIESPAR-TIPP

Christof Jacobi

Licht ins Dunkel

Die Tage kurz, die Nächte lang – in der dunklen, beleuchtungsintensiven Jahreszeit ist natürliches Licht Mangelware. Umso wichtiger ist die Beleuchtung in den eigenen vier Wänden. Doch welche ist die richtige? Herkömmliche Glühlampen sind bereits seit 2012 offiziell nicht mehr erhältlich und auch die Halogenlampe verschwindet langsam vom Markt. Seit dem 1. September 2018 ist die Produktion besonders energiefressender Halogenlampen in der EU verboten. Nachfolger der klassischen Glühlampe sollte die Energiesparleuchte sein. Im Vergleich zu Glüh- und Halogenlampen hat sie eine hohe Lichtausbeute und spart dadurch Energie. Energiesparlampen sind um rund 80 Prozent effizienter als die alten Glühlampen. Dass sie sich dennoch nicht durchsetzen konnten, liegt daran, dass sie geringe Mengen an gefährlichem Quecksilber enthalten und als Sondermüll entsorgt werden müssen: nicht besonders umweltschonend!
Dann ist da noch die LED-Lampe. Sie kommt ganz ohne schädliche Schwermetalle aus, verbraucht ebenso wenig Strom wie eine Energiesparlampe und hält auch noch länger. Zudem macht ihr das häufige Aus- und Einschalten nichts aus. Beim Langzeittest der Stiftung Warentest schnitten LED nicht nur bei den Kosten am besten ab, sie lagen auch in der Ökobilanz vorn. „Trotz der etwas höheren Anschaffungskosten lohnt sich die Investition in LED-Lampen, da sich die Ausgabe auf lange Sicht rechnet", betont Christof Jacobi, Energieberater bei den Stadtwerken Marburg. Längst sind die Preise der LED gesunken, die neuen Modelle oft dimmbar, die Lichtfarbe frei wählbar. „Es ist durchaus sinnvoll, das Zuhause Schritt für Schritt auf LED-Lampen umzustellen, etwa wenn die alten Leuchtmittel kaputtgehen", so sein Fazit.
Der Energieberater der Stadtwerke Marburg steht für Fragen rund um das Thema gern zur Verfügung: Telefon (06421) 205-313, E-Mail: christof.jacobi@swmr.de

AUS DEM MARBURGER GESCHÄFTSLEBEN

Handwerkliches Können in Verbindung mit modernster Technik: Seit drei Generationen steht das Unternehmen Preis Fenster + Türen aus Stadtallendorf für höchste Qualität und Zuverlässigkeit. „Ob bei Neubau oder Renovierung: Unsere langjährige Erfahrung in der Fertigung hochwertiger Kunststofffenster und -türen macht uns zum starken Partner in allen Bauphasen", betont Geschäftsführer Thomas Preis. Um sich einen genauen Eindruck der individuellen Bausituation zu verschaffen, bieten die Experten von Preis zunächst eine Beratung vor Ort an. Rückfragen zu Techniken und Materialien beantworten die Fachleute gerne auch telefonisch. „Für uns ist nur das Beste gut genug", erläutert Thomas Preis. „Unsere hochwertigen Profil- und Systemlösungen entsprechen dem Qualitätsstandard ‚Made in Germany'."
Kontakt: Preis Fenster + Türen, Gewerbegebiet Niederklein, Hinter den Pfingstgärten 1, 35260 Stadtallendorf; Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr; Telefon (06429) 9242-0, E-Mail: info@preis-fenster.de

Foto: Fotografie Schuhmacher

Energiequartier Nordstadt

Es ist ein ehrgeiziges Projekt: Die Stadtwerke, die Stadt und die GeWoBau Marburg wollen die Nordstadt zu einem vorbildlichen Energiequartier ausbauen. Dazu haben sie jetzt einen Kooperationsvertrag geschlossen.

Foto: Karin Brahms, Stadtwerke Marburg

Energetisch und denkmalgerecht saniert: das Funkhaus von Radio Unerhört; im Hintergrund ist das Heizkraftwerk Ortenberg zu sehen.

Klimaschutz, Denkmalschutz und Kulturförderung: Am Funkhaus von Radio Unerhört auf dem ehemaligen Bahngelände mit seinen Backsteingebäuden ist bereits zu sehen, wie alles ineinandergreift. Das Gebäude wird komplett energetisch und denkmalgerecht saniert und damit als Kulturstandort gestärkt. Dies ist nur ein Mosaikstein aus dem komplexen Energiekonzept für die Nordstadt, mit dem die Stadtwerke Marburg, die Universitätsstadt und die GeWoBau die Energiewende vor Ort weiter vorantreiben. Energetisches Herzstück ist das Heizkraftwerk Ortenberg, das die Stadtwerke modernisiert und erweitert haben.

Hocheffiziente Fernwärme

Im Heizkraftwerk arbeiten künftig zwei Blockheizkraftwerksmotoren anstelle der Gas- und Dampfturbine. Die hocheffizienten Aggregate erzeugen Strom für bis zu 5.000 Haushalte und gleichzeitig Wärme für die erweiterte Fernwärmeversorgung. Ziel ist es, in der Nordstadt deutlich mehr Kunden an das Wärmenetz anzuschließen, um dadurch auch in diesem gewachsenen innerstädtischen Quartier die durch Heizungen verursachte CO_2-Belastung signifikant zu senken. Denn für die gleiche Menge an Fernwärme ist erheblich weniger Primärenergieeinsatz erforderlich.

Ausbau geht weiter

Das Wärmeausbaukonzept der Stadtwerke sieht unter anderem vor, die Fernwärmeleitung in der Deutschhausstraße so zu erneuern, dass sich in einem nächsten Schritt auch die Biegenstraße mit Fernwärme erschließen lässt. Hauseigentümerinnen und -eigentümer können dann mit dem Umstieg auf Fernwärme Fördermittel der KfW Bankengruppe für die energetische Sanierung ihrer Gebäude in Anspruch nehmen.

Schnelles Internet für Marburger Schulen

Schule soll auf die Zukunft vorbereiten – und die ist digital. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Marburg investiert die Universitätsstadt in schnelles Internet für Schulen. Die Stadtwerke haben im Frühjahr damit begonnen, die entsprechenden Glasfaserleitungen auszubauen. Mittlerweile verfügen die drei Schulen des Schulzentrums in der Leopold-Lucas-Straße sowie die Sophie-von-Brabant Schule ebenso wie das Georg-Gaßmann-Stadion und die Martin-Luther-Schule über einen Breitbandanschluss. Die Adolf-Reichwein-Schule, Otto-Ubbelohde-Schule und Emil-von-Behring-Schule bekommen ihn noch in diesem Jahr. Für alle weiterführenden Schulen ist der Anschluss für 2019 geplant. Bereits im Sommer hatten die Stadtwerke die Privatschule und das dazugehörige Internat Steinmühle in Cappel ans schnelle Netz angeschlossen.

Die neuen Anschlüsse erlauben Übertragungsraten bis zu 500 Gigabit pro Sekunde. „Die Stadtwerke können die Bandbreite auch kurzfristig auf zehn Gigabytes pro Sekunde erhöhen“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren und ergänzt: „So sind die Schulen für die nächsten Jahrzehnte zukunftssicher angebunden.“

Foto: Sarah Möller, Stadtwerke Marburg

Gemeinsam stellen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtwerke und der Steinmühle das Projekt Glasfaseranschluss vor: (von rechts) Schulleiter Björn Gemmer, Georg Ritter und Johanna Buurman-Rogalla, Geschäftsführer und Geschäftsführerin des Internats, Stadtwerke-Geschäftsführer Norbert Schüren, Schul-Geschäftsführer Dirk Konnertz, Lars Witter, Projektkoordinator von Hifreak, Schulleiter Bernd Holly sowie Markus Scholz, Projektleiter Stadtwerke Marburg.

PV-Anlage pachten, Sonnenstrom selbst erzeugen und nutzen – und alles ohne eigene Investition: „SonnenDach" und eine geeignete Dachfläche machen's möglich.

Sparen mit dem „SonnenDach"

Das neue Angebot der Stadtwerke Marburg wendet sich an alle Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer: Mit einer gepachteten Solaranlage sparen sie vom ersten Sonnenstrahl an – ganz ohne Aufwand.

Günstige Energie vom eigenen Dach, ganz ohne eigene Investition? Ja, das funktioniert – mit „SonnenDach", dem neuen Angebot der Stadtwerke Marburg. Einzige Voraussetzung: Es muss eine geeignete Dachfläche vorhanden sein. Um den Rest kümmern sich die Stadtwerke. Die Kundin oder der Kunde zahlt für die Photovoltaik-Anlage einschließlich Montage und Wartung lediglich eine monatliche Pacht – und nutzt den Sonnenstrom im eigenen Haus.

Gegenüber einem Strombezug aus dem Netz ergibt sich dadurch ein wirtschaftlicher Vorteil vom ersten Tag der Nutzung an. Wie hoch der Vorteil ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, beispielsweise von der Größe der Anlage und damit letztlich der verfügbaren Dachfläche. Auch die Ausrichtung des Dachs sowie seine Neigung und die Höhe des Stromverbrauchs in dem oder den Haushalten spielen eine Rolle.

So einfach geht's

Nach Begutachtung der Dachfläche planen und installieren die Stadtwerke die Anlage mit allen erforderlichen Anschlüssen. Das kostet die Kundin oder den Kunden nichts. Diese schließen mit den Stadtwerken lediglich einen Nutzungsvertrag ab. Die Anlage sollte so ausgelegt sein, dass der Eigenverbrauch des Sonnenstroms möglichst hoch ist.

Reicht der eigenerzeugte Strom nicht aus, kommt der Reststrom aus dem Netz. Wer diesen Strom von den Stadtwerken bezieht, erhält einen Nachlass von fünf Prozent auf die monatliche Pacht. Überschüssiger Strom aus der Photovoltaik-Anlage fließt in das öffentliche Stromnetz und wird über 20 Jahre zu einem gesetzlich festgelegten Wert vergütet.

Für eine kleine Anlage mit 5,5 Kilowatt Peak (kWp) beträgt der Pachtpreis 67,20 Euro im Monat. Bei einer Anlagengröße von 7,7 kWp liegt die monatliche Pacht bei 90 Euro, bei 9,9 kWp bei 115,50 Euro. Der Vertrag läuft jeweils über 20 Jahre. In diesem Zeitraum sparen die Kundinnen und Kunden zwischen 1.000 und knapp 10.000 Euro – und das gute Gefühl, selbst erzeugten Sonnenstrom zu nutzen, gibt es gratis dazu. Das Projekt befindet sich derzeit in der Pilotphase, in der zunächst einmal zehn Anlagen gebaut werden.

Stromspeicher nutzen

Übrigens: Mit einem Stromspeicher lässt sich der Eigenverbrauchsanteil noch weiter steigern.

Weitere Infos zum Sonnendach online unter stadtwerke-marburg.de > Produkte > Strom > Sonnendach, unter Telefon (06421) 205-606 oder per E-Mail an sonnendach@swmr.de

Foto: Patricia Gröhling, Stadt Marburg

Nahverkehrsoffensive gestartet

Schon bald soll es in Marburg noch attraktiver sein, vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen. Die Initiative nimmt viele Anregungen aus der Bürgerschaft auf.

Die Gelegenheit war günstig. Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass die unerwarteten Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in der Universitätsstadt in die Verbesserung des Nahverkehrsangebots fließen. Deshalb betonte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies auch ausdrücklich, dass die Stadt alle Marburgerinnen und Marburger mit den geplanten Maßnahmen an dem überraschenden Geldsegen teilhaben lassen will. „Wichtig ist uns, den ÖPNV kurzfristig und deutlich spürbar zu verbessern, indem wir die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufnehmen und so umsetzen, dass alle etwas davon haben", so der Oberbürgermeister.

„Wichtig ist uns, den ÖPNV in Marburg kurzfristig und deutlich spürbar zu verbessern."
Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Eine Stadt, ein Tarif

Die wohl wichtigste Neuerung: Ob Außenstadtteil oder Kernstadt, ab dem 1. Januar 2019 fahren alle zum gleichen Preis. Damit wird die Einzelfahrt aus den Außenstadtteilen für Erwachsene um 50 Cent, für Kinder um 25 Cent günstiger. Bei einem Monatsticket sparen Erwachsene 24,80 Euro. „Wir wollen keine Marburgerinnen und Marburger erster und zweiter Klasse haben. Deshalb gilt ab dem 1. Januar 2019: eine Stadt, ein Tarif", so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Kostenloser Shuttleservice

Wochenend-Shoppen ohne nervige Parkplatzsuche – das geht jetzt noch besser. Ab sofort fährt samstags ein kostenloser Shuttlebus der Stadtwerke vom Messeplatz zum Krekel und zurück. Ein Service, der umso wichtiger ist, da die Weidenhäuser Brücke bis voraussichtlich Ende der Sommerferien 2019 geschlossen bleibt.

Verbesserte Angebote

Den Richtsbergerinnen und Richtsbergern steht ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 eine Direktverbindung zu den Lahnbergen zur Verfügung.

Mobiler am Abend

Außerdem wird die Anbindung der Stadtteile entscheidend verbessert: Auf den Linien 14 und 17 fahren die Stadtwerkebusse ab dem 8. Dezember 2018 nach einem regelmäßigen Abendfahrplan und ersetzen die bisherigen Anrufsammeltaxis nach Michelbach und ins Allnatal.

Nachtschwärmen wird leichter

Die Stadtwerke erweitern das beliebte und erfolgreich erprobte Nachtangebot auf der Linie 1: Zukünftig fährt die Linie 1 bis zum Christian-Wolff-Haus. Zwischen dem Richtsberg und den Lahnbergen gibt es bald eine direkte Verbindung. Die Linie 2 wird bis zum Richtsberg verlängert. Und die Linie 3 fährt montags bis freitags eine Stunde länger.

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (links) bei der Vorstellung der Nahverkehrsoffensive im Rathaus, gemeinsam mit Birgit Stey und Christoph Rau, beide Geschäftsführung Stadtwerke Marburg Consult

Umsteigen aufs JobTicket

Verkehrsvermeidung ist angesagt. Das gilt vor allem für den Individualverkehr. Die aktuelle Sperrung der Weidenhäuser Brücke macht es besonders dringlich. Das JobTicket-Angebot für Firmen kann dazu beitragen.

Stadt und Stadtwerke haben intensiv beratschlagt, wie sich die angespannte Verkehrssituation aufgrund der Sperrung der Weidenhäuser Brücke entschärfen lässt. Dabei kamen natürlich auch die vielen Berufstätigen in den Blick, die täglich mit dem Auto zur Arbeit fahren. Ein Lösungsangebot: Das JobTicket soll es für Beschäftigte größerer Firmen attraktiv machen, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Bei der Vorstellung des Angebots im Rahmen der Nahverkehrsoffensive zeigten viele Betriebe großes Interesse. Jetzt gab es schon den ersten Abschluss: Die gemeinnützige Wohlfahrtseinrichtung Arbeit und Bildung e. V. hat für ihre rund 80 Angestellten des Muttervereins einen JobTicket-Vertrag mit dem RMV geschlossen. Seit dem 1. November 2018 können damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Busse und Bahnen nutzen. Weitere Betriebe der Holding schließen sich möglicherweise später noch an. „Wir freuen uns, dass wir unseren Beschäftigten dieses besondere Angebot unterbreiten können", erklärt Rainer Dolle, Geschäftsführer des Vereins.

Initiative zur rechten Zeit

Wegen der Sperrung der Weidenhäuser Brücke kommt die Nahverkehrsoffensive gerade zur rechten Zeit – auch wenn sich damit nicht alle mit der Baustelle verbundenen Belastungen auf einmal kompensieren lassen. Langfristig geht es aber mehr denn je auch darum, mehr Autofahrer zum Umstieg auf die Busse der Stadtwerke Marburg zu bewegen und so ein Stück weit den Verkehr im Stadtgebiet zu entlasten und die Luftqualität in der Universitätsstadt dauerhaft und nachhaltig zu verbessern.

„Im Rahmen der Kampagne zur Verkehrsvermeidung konnten die Stadtwerke mehr als 120 neue Jahreskartenkunden gewinnen und von ihrem sehr guten Angebot überzeugen", betont Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult, und ergänzt: „Wir sind begeistert, dass wir so viele neue Kunden erreichen konnten und werden weiter daran arbeiten, den Busverkehr so attraktiv wie möglich zu gestalten."

Bei Fragen zum Fahrplan oder dem neuen Tarif hilft die Mobilitätszentrale in der Weidenhäuser Straße 7 gerne weiter. Die Mobilitätsberater sind persönlich erreichbar montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, telefonisch unter (06421) 205228 oder per E-Mail an mobilitaetszentrale@swmr.de

Ein JobTicket für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Arbeit und Bildung e. V.: Geschäftsführer Rainer Dolle mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Birgit Stey, Geschäftsführerin Stadtwerke Marburg Consult (von links)

Foto: Sarah Mäller, Stadtwerke Marburg

DAS JOBTICKET ...

- ... ist ein Angebot an Unternehmen ab 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ... gibt es für den direkten Arbeitsweg oder in der hessenweiten Variante.
- ... kann in der Freizeit genutzt werden.
- ... ist personengebunden. Das Unternehmen kann jedoch anbieten, dass ab 19 Uhr und an Wochenenden je ein Erwachsener und beliebig viele Kinder mitfahren können.

Informationstag

Am 8. Dezember laden die Stadtwerke ihre Jahreskartenkunden von 10 bis 15 Uhr zum Tag der offenen Tür in die **Mobilitätszentrale, Weidenhäuser Straße 7** in **35037 Marburg** ein.
Telefon: (06421) 205-228

Rätseln Sie mit …

… und gewinnen Sie einen der bunten marburgGUTSCHEINE.
Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.gutschein-marburg.de oder unter www.facebook.com/marburgGUTSCHEIN.
Viel Spaß und viel Glück!

1. Preis: ein marburgGUTSCHEIN im Wert von 200 Euro

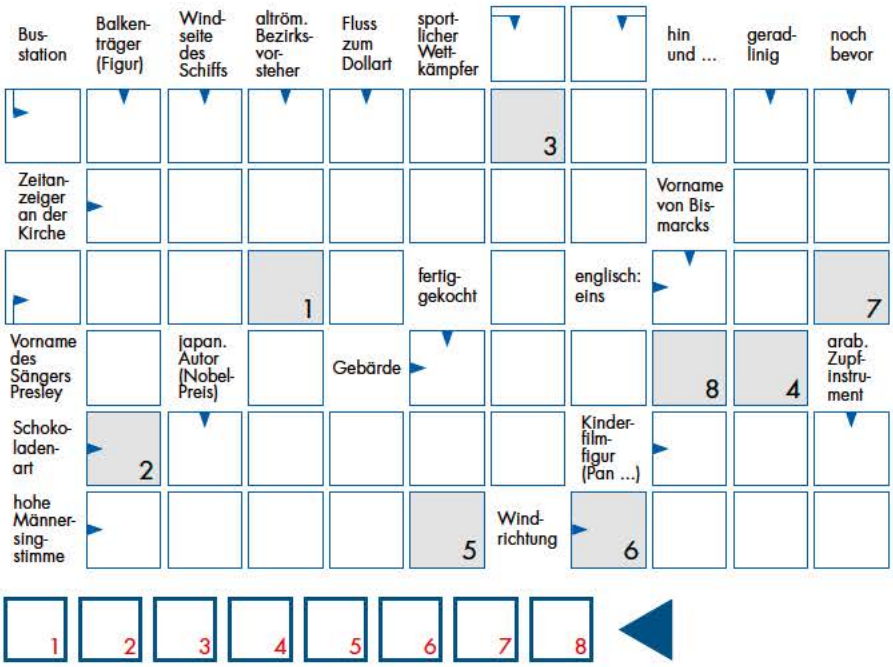
2. und 3. Preis: je ein Trinkwassersprudler im Wert von 100 Euro

Lösen Sie das Kreuzworträtsel und schicken Sie eine frankierte Postkarte, ein Fax oder eine E-Mail mit Ihrem Absender, Ihrer Altersangabe sowie dem Lösungswort an:

Stadtwerke Marburg GmbH
Abteilung Kundenservice, Vertrieb und Handel
Am Krekel 55
35039 Marburg
Telefax (06421) 205-331
E-Mail: servicemagazin@swmr.de

Einsendeschluss: 15. Januar 2019

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahme ab 18 Jahren und nur für Personen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Marburg dürfen nicht teilnehmen. Persönliche Daten werden ausschließlich für das Gewinnspiel verwendet, nicht an Dritte weitergegeben und nach Ziehung der Gewinner gelöscht. Die Informationspflichten gemäß Artikel 13 Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter: **https://stadtwerke-marburg.de/fileadmin/Datenschutz/Infopflichten_Gewinnspiel.pdf**



IHR KONTAKT ZU UNS

STADTWERKE MARBURG

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser, Nahverkehr, Parkraum, Immobilien, Veranstaltungen, Entsorgung, DSL-Internetzugänge, Glasfaser

Kundenzentrum Am Krekel
Am Krekel 55, Mo–Fr 8–18 Uhr
Telefon 205-505
www.stadtwerke-marburg.de

Abfallservicebüro
Telefon 205-850

Entstörungsdienst
Telefon 205-0

Mobilitätszentrale
Weidenhäuser Straße 7,
Mo–Fr 9–18 Uhr
Telefon 205-228
AST-Verkehr 205-205

MEG – Marburger Entsorgungs-GmbH
Kompostierungsanlage 93090
Gewerbeabfall 205-700
www.meg-marburg.de

Technologie- und Tagungszentrum
Veranstaltungsservice 205-160